

„Samstagabend um halb acht“



Votum:

Im Namen des einen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Morgen feiern wir den 5. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest. Dieser Sonntag nimmt die Gemeinde Jesu in den Blick, im Besonderen unsere Antwort auf Gottes Einladung. Was heißt es im Glauben zu leben? „Fahre hinaus, wo es tief ist“ – Es erfordert Mut und Vertrauen, etwas zu wagen, auch wenn die Erfahrung scheinbar dagegenspricht. Auch der Glaube ist ein Wagnis – richtet er sich doch auf das Kreuz, das eine Torheit ist in den Augen der Welt...

Und dazu dieser Vers, der uns durch die Woche begleiten soll: *Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.* (Epheser 2, 8)



Lied: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ - EG 179.1

1) Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn' Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

2) Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken,
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn' alles Wanken.
Ganz ungemessn ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns solch eines Herren!

3) O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters,
Versöhner derer, die verlorn, / du Stillter unsers Haders,
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott: / nimm an die Bitt aus unsrer Not,
erbarm dich unser aller.

4) O Heiliger Geist, du höchstes Gut, / du allerheilsamst' Tröster:
vor Teufels G'walt fortan behüt, / die Jesus Christ erlöset
durch große Mart'r und bitterm Tod; / abwend all unsern Jamm'r und Not!
Darauf wir uns verlassen.

Psalm 73 - EG 733

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Aber das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar | und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Impuls

Liebe Geschwister in Christus,

draußen vor dem Vereinsheim steht er: ein funkelnagelneuer E-Bolide, ein Tesla, Modell 3. In 3,4 Sekunden erreicht er 100 km/h. Und in der Spitze schafft er mehr als 260 km/h. Und das ganze bilanziell CO₂-neutral. Und sein Preis? Darüber schweigen wir mal ... Sein Besitzer gibt sich stolz und unbescheiden: „Wenn du so ein modernes Auto besitzt, dann bist du was!“

Sie schmunzeln? Warum eigentlich? Stimmt es denn nicht „Hast du was, dann bist du was!“? Das ist doch eine sprichwörtliche Weisheit. Oder? Aber was ist denn weise an diesem Sprichwort? Es ist wohl eher eine sprichwörtliche Erfahrung oder Wahrnehmung: Hast du was, dann bist du was.

Ja, liebe Leserinnen und Leser, „Hast du was, dann bist du was“ ist ein Glaubens-satz unzähliger in der Leistungsreligion erzogener Menschen: mein Haus, mein Auto, mein Boot... Alles meins! – Der Wert eines Menschen, mein Wert wird dokumentiert durch mein Hab und Gut, mein Ansehen, meine Leistung. Ist es nicht so?

Wie schwer fällt es uns da, die Lektion zu lernen, die Paulus der Gemeinde in Ephesus und uns heute aufgibt: Was ihr seid, seid ihr nicht um eurer menschlichen Qualitäten, eures sozialen Status oder eurer frommen Leistungen willen.

Nein: „Aus **Gnade** seid ihr gerettet durch den **Glauben**“. –

Aber der Glaube, so möchten wir antworten, also das Annehmen dessen, was Christus in seinem Leben lehrend, sterbend und auferstehend getan hat, das soll doch unsere Tat werden. Wir müssen also etwas tun. – „Nein“, sagt Paulus, wohl aus eigener Erfahrung „... nicht aus euch selbst, Gottes Gabe ist.“ – Also ist der **Glaube** ein Geschenk und nicht das Resultat eines Entschlusses meinerseits.

Das ist für Menschen unserer Zeit, in der alles verdient sein will und muss, schwer zu fassen. Aber Gott ist ganz anders, sagt Paulus. Er führt nicht Buch über unsere Leistungen. Er will uns nicht die verkehrten Wege, die wir gegangen sind, und die eigensinnigen Gedanken, denen wir nachgehungen haben, aufrechnen. Er, Gott, wendet sich uns zu mit seiner Vergebung in Christus und seinem bedingungslosen



JA – ohne irgendeinen Grund dafür zu haben. Grundlos? Nein, die Bibel nennt diesen Grund „Gottes Liebe“. Gott liebt DICH und MICH! Sein JA zu uns ist nicht unser Verdienst. Das, liebe Geschwister, ist **Gnade**.

Cháris, heißt diese im Griechischen; wir kennen ja den Begriff *Charisma*, also die Gesamtheit der durch den Geist Gottes bewirkten Gaben und Befähigungen.

Im Lateinischen wird der Begriff der

Gnade mit *gratia* übersetzt. Wir kennen bei uns den Begriff *gratis*, also etwas ohne Gegenleistung („unverdient“) zu bekommen. Gnade ist also ein unverdientes Geschenk, allein aus Liebe, dieser ganz besonderen Zuneigung Gottes zu uns Menschen, zu mir und dir.

Wir sind aktive Leute. Es wäre gut, in einer stillen Stunde – vielleicht gerade jetzt – einmal das Verhältnis von Aktivität und Passivität in unserem Leben zu überdenken. Vielleicht entdecken wir, dass wir die Dinge, die unser Leben in der Tiefe bewegen und innerlich voranbringen, in der Regel nicht erwerben, nicht kaufen, verdienen und bezahlen können. Sie widerfahren uns ganz ohne unser Zutun. Das ist so in der Liebe und das ist so im Glauben, liebe Geschwister.

Wir dürfen auch in der neuen Woche damit rechnen, dass Gottes Liebe uns begleiten will auf allen unseren Wegen – „ohn‘ all mein Verdienst und Würdigkeit“.

Allein aus Gnade sind wir gerettet durch den Glauben. Das ist Gottes Gabe.

Amen.

Lied: „Es ist das Heil uns kommen her“ – **EG 342, 1+6**

1) Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte;
die Werk, die helfen nimmermehr, sie können nicht behüten.
Der Glaub sieht Jesus Christus an, der hat für uns genug getan;
er ist der Mittler worden.

6) Es ist gerecht vor Gott allein, der diesen Glauben fasset;
der Glaub gibt einen hellen Schein, wenn er die Werk nicht lasset;
mit Gott der Glaub ist wohl daran, dem Nächsten wird die Lieb Guts tun,
bist du aus Gott geboren.

Gebet

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,
in Dir ist alles vereint: die Liebe, die Gnade und das Wirken des Heiligen Geistes in uns.

Himmlischer Vater,
sende uns deinen Geist, den Geist der Wahrheit und des Friedens,
dass er uns in alle Wahrheit leite und im Frieden bewahre.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist verherrlicht wird in Ewigkeit.

Lebendiger Gott,
du rufst Menschen in deinen Dienst
und vollbringst durch sie dein Werk auf Erden.

Wir bitten dich:
Öffne uns Ohren und Herzen,
dass wir auf deinen Ruf hören und ihm nachfolgen,
den du gesandt hast, Jesus Christus, unsern Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Du, unser Gott,
hast uns alle Gaben verliehen.
Du rufst uns in deinen Dienst,
auch dann, wenn wir unsere Begabungen gering einschätzen.

Wir bitten dich:
Gib, dass wir unsere eigenen Bedenken nicht ernster nehmen
als deinen Ruf. Erhöre uns um deiner Liebe willen.

Wir beten für *(hier könnt ihr die Namen derer nennen, die euch auf dem Herzen liegen)*

Gemeinsam verbunden mit Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist
beten wir das

→ **Vater unser** (EG 685)

Segen

Der Herr segne dich und behüte.

Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

Amen.

